

9. Juli 2025

von Johann Widmer (SVP),  
Jean-Marc Jung (SVP)  
und Yves Peier (SVP)

## Interpellation

Die Angriffe linksextremer Gewalttäter gegen bürgerliche Parteien und ihre Exponenten und Einrichtungen nehmen stark zu. Statt den politischen Diskurs zu pflegen kommt es zu Sachbeschädigung und tätlichen Angriffen.

Am 27. Juni 2025 wurde der neue Koch-Park der Öffentlichkeit übergeben. Dabei kam es zu Pöbeleien und Attacken. Die vor Ort anwesenden Stadträte wollten und konnten ihre Reden nicht mehr halten. Die Stände von SVP und GLP wurden mit Wasserballonen attackiert und ihre Standeinrichtung wurde beschädigt. Es wurden entsprechende Strafanzeigen eingereicht.

Am Samstag 10. Mai. 2025 wurde eine Standaktion der SVP in Wipkingen gestört. Unbekannte übergossen den Stand und etliche ausgefüllte Unterschriftenbögen mit Sirup. Es wurde Anzeige erstattet.

Beim Seefeld-Fest am 4. und 5. Juni 2025, einem jährlich stets sehr gut besuchten Quartierfest, kam es in der Samstagnacht zu heftigen Auseinandersetzungen, Prügeleien und einem grossen Polizeieinsatz mit Tränengas etc. Am selben Fest wurde am Abend davor der FDP-Stand von ca. 20 Jugendlichen bedrängt, die Security musste alarmiert werden.

Bei einem früheren Seefeldfest wurde der SVP-Stand am späteren Abend von ca. einem Dutzend Jugendlicher bedrängt, teils mit bis zu 2 cm Körperrnähe. Security musste angefordert werden.

Besucher und Standbetreiber von Quartierfesten sind in Zürich immer mehr eingeschüchtert und bangen vor allem am Abend um ihre Sicherheit. Offenbar versagen die Sicherheitsdispositive die öffentliche Sicherheit kann nicht mehr garantiert werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie versteht der Stadtrat die verfassungsrechtlich garantierte Versammlungsfreiheit und wie will er diese in der Stadt Zürich auch für Versammlungen und Aktivitäten der bürgerlichen Parteien durchsetzen indem er Störungen dieser Versammlungen in geeigneter Weise verhindert oder ahndet?
2. Wie will der Stadtrat, die Polizei und andere Verwaltungseinheiten in Zukunft die Sicherheit bei Veranstaltungen von politischen Parteien gewährleisten? Können in den Abendstunden Kameras eingesetzt werden um Vorfälle zu dokumentieren?
3. Wie geht die Polizei gegen gewaltbereite Linksautonome vor?
4. Wie können die Veranstalter von Quartierfesten polizeilich unterstützt werden, sodass die Polizei oder die Security in genügender Anzahl, zum Beispiel mit vier Personen, innerhalb einer Minute am Ort der Gewalt sein können?
5. Sind die Personalien der Vermummten bei den genannten Zwischenfällen festgehalten worden? Falls nein, warum nicht?
6. Gibt es eine Anweisung, dass die Polizei bei Pöbeleien, Straftaten, Sachbeschädigungen und körperlichen Einschüchterungen nicht einschreiten soll? Falls ja, wer hat die Anweisung gegeben?



7. Bei Pöbeleien bei den Vorfällen fallen Aussagen wie: „Ihr seid Mörder“ oder „An euren Händen klebt Blut der Flüchtlinge die ihr im Mittelmeer ertrinken lässt.“ Die Angriffe sind somit politisch motiviert. Offenbar werden Jugendliche gezielt instrumentalisiert, weil sich die Aussagen mit denen von diversen Veranstaltungen decken. An welchen, von Steuergeldern mitfinanzierten Veranstaltungen in der Stadt, werden die Jugendlichen gegen bürgerliche Werte aufgehetzt? Weiss der Stadtrat davon? Warum duldet er solche Veranstaltungen? Wird die Jugend an den Schulen gezielt abgerichtet?
8. Gemäss Tagespresse ist die Hälfte der Jugendlichen mit Messern bewaffnet. Was unternimmt der Stadtrat für die Entwaffnung der Jugend?

J-M Z

A. Uria

Kesler